

„Die Schulen sind wirklich am Limit“

Juso-Bundesvorsitzende Jessica Rosenthal diskutierte über Bildung und Mobilität

adz **Wenden**. Auf Einladung des SPD-Ortsvereins Wenden war Jessica Rosenthal am Donnerstag im Pfarrheim in Wenden zu Gast. Dort diskutierte die Bundesvorsitzende der SPD-Jugendorganisation (Jusos) und Bundestagsabgeordnete mit den Anwesenden über die Themen Bildung und Mobilität. Dabei standen vor allem Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt.

”

Lebenslanges Lernen muss als Versprechen verstanden werden, damit man sich immer wieder neu erfinden kann.

Jessica Rosenthal
Juso-Bundesvorsitzende

„In Wenden stehen viele Themen an, die junge Leute betreffen“, so die Vorsitzende der SPD Wenden, Jutta Hecken-Defeld. So würden aktuell fünf Schulen umgebaut, und auch der Klimawandel sei durch die kaputten Wälder und den Starkregentag im Juni vergangenen Jahres noch einmal deutlich sichtbarer geworden. Der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Gemeinderat Wenden, Ludger Reuber, freute sich, zusammen mit Jessica Rosenthal den Fokus auf

die Kinder und Jugendlichen zu richten, denn diese litten besonders unter der Corona-Pandemie.

Rosenthal forderte einen Neustart im Bereich Bildung. „Lebenslanges Lernen muss als Versprechen verstanden werden, damit man sich immer wieder neu erfinden kann“, so die Jusos-Vorsitzende. Zudem nahm Rosenthal auch den Fachkräftemangel in Schulen und Kitas in den Blick. „Es kann nicht sein, dass wir als Gesellschaft immer wieder die gleichen Stellen belasten“, so Rosenthal. Zudem treffe es hier deutlich häufiger Frauen. Eine angehende Lehrerin berichtete von einem hohen Krankenstand im Kollegium, was die Betreuungssituation deutlich erschwere. „Die Schulen sind wirklich am Limit, das zeigt auch wieder unseren Fachkräftemangel. Wenn wir unsere Systeme so am Limit fahren, müssen wir uns nicht wundern, dass es nicht funktioniert“, antwortete Jessica Rosenthal.

Auch der Leiter der KoT Wenden, Andreas Stein, brachte seine Anliegen vor. „Wir werden wirklich sehr stiefmütterlich behandelt“, so Stein. So sei unter anderem digitale Arbeit, wie Gespräche oder Kurse über Onlinedienste nicht anerkannt worden, zudem benötige auch die KoT dringend Fachkräfte. „Wir brauchen kurzfristige Mittel für fachlichen Input“, appellierte Stein an die Politikerin.

Auch das Thema Mobilität stand in Wenden auf der Tagesordnung. Die gesperrte Rahmedetalbrücke und eine bessere An-



Zahlreiche Bürger diskutierten im Wendener Pfarrheim mit der Bundesvorsitzenden (kleines Bild) der SPD-Jugendorganisation.
Fotos: adz

derte sie die Verantwortlichen vor Ort auf, neue Formen der Mobilität, wie autonomes Fahren, zu nutzen. „Auch wenn diese Konzepte möglicherweise teuer und noch nicht ganz ausgereift sind“, so Rosenthal.

bindung durch den ÖPNV waren für die Wendener wichtige Themen. „Wir müssen beim Ausbau auch den ländlichen Raum bedenken“, so Rosenthal. Gleichzeitig for-

Ganz konkret hieß es von den Wendenern auch, dass Studenten, die an der Uni Siegen studierten, noch nicht einmal das Semesterticket nutzen könnten. Der ÖPNV sei kaum nutzbar. „Ihr werdet nicht vergessen“, versprach Rosenthal abschließend die Stärkung des ländlichen Raumes.